



NOVALIS

Wirkungskreis eines dichtenden Ingenieurs

2024



1	15	29	Mo
2	16	30	Di
3	17	31	Mi
4	18		Do
5	19		Fr
6	20		Sa
7	21		So
8	22		Mo
9	23		Di
10	24		Mi
11	25		Do
12	26		Fr
13	27		Sa
14	28		So

Januar

Mariana Lepadus (2023)
Friedrich-Schiller-Universität, Jena
Mischtechnik, 21 x 29 cm

Mitteldeutschland

GalerieVerlag

GalerieVerlag Mitteldeutschland · Sternstraße 8 · 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 6857106 · www.galerieverlag-mitteldeutschland.de



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

© GalerieVerlag Mitteldeutschland

© GalerieVerlag Mitteldeutschland

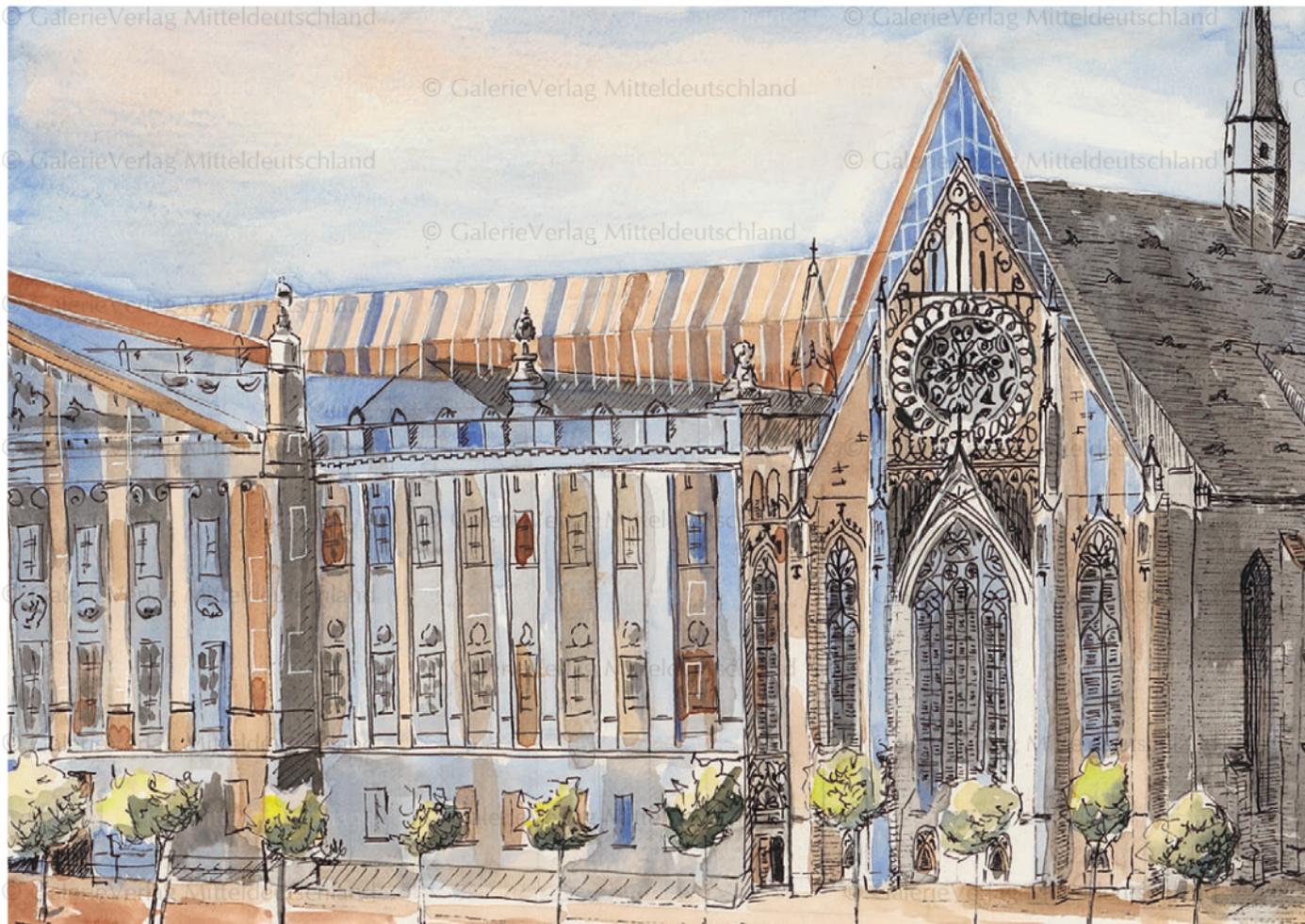
Galerie

© GalerieVerlag Mitteldeutschland

© GalerieVerlag Mitteldeutschland

© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Galerie



12 26 | Mo

13 27 | Di

14 28 | Mi

1 15 29 | Do

2 16 | Fr

3 17 | Sa

4 18 | So

5 19 | Mo

6 20 | Di

7 21 | Mi

8 22 | Do

9 23 | Fr

10 24 | Sa

11 25 | So

Februar

© GalerieVerlag Mitteldeutschland

Claudia Gabriele Meinicke (2023)
Alma Mater Lipsiensis, Leipzig
Aquarell, 21 x 29 cm

Mitteldeutschland
GalerieVerlag

GalerieVerlag Mitteldeutschland · Sternstraße 8 · 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 6857106 · www.galerieverlag-mitteldeutschland.de





	11	25	Mo
	12	26	Di
	13	27	Mi
	14	28	Do
1	15	29	Fr
2	16	30	Sa
3	17	31	So
4	18		Mo
5	19		Di
6	20		Mi
7	21		Do
8	22		Fr
9	23		Sa
10	24		So
März			

Claudia Gabriele Meinicke (2023)
Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Weimar
Aquarell, 21 x 29 cm



GalerieVerlag Mitteldeutschland · Sternstraße 8 · 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 6857106 · www.galerieverlag-mitteldeutschland.de



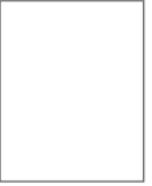


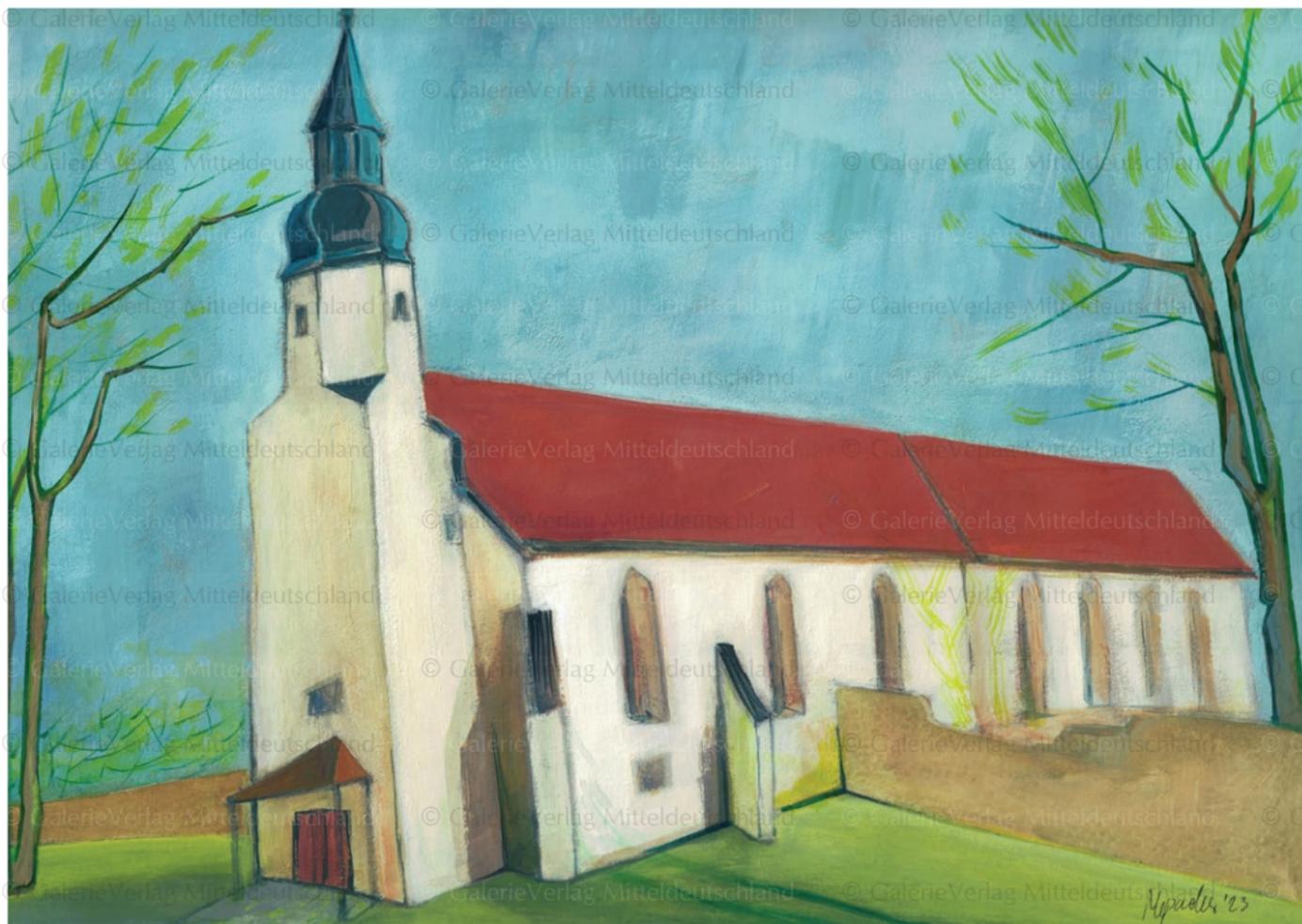
1	15	29	Mo
2	16	30	Di
3	17		Mi
4	18		Do
5	19		Fr
6	20		Sa
7	21		So
8	22		Mo
9	23		Di
10	24		Mi
11	25		Do
12	26		Fr
13	27		Sa
14	28		So
April			

Sabine Böhm (2023)
Sommerfrische derer von Hardenberg, Schlöben
Aquarell, 17 x 21 cm

Mitteldeutschland
GalerieVerlag

GalerieVerlag Mitteldeutschland · Sternstraße 8 · 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 6857106 · www.galerieverlag-mitteldeutschland.de





13	27	Mo	
14	28	Di	
1	15	29	Mi
2	16	30	Do
3	17	31	Fr
4	18	Sa	
5	19	So	
6	20	Mo	
7	21	Di	
8	22	Mi	
9	23	Do	
10	24	Fr	
11	25	Sa	
12	26	So	
Mai			

Mitteldeutschland
GalerieVerlag

Mariana Lepadus (2023)
Marienkirche, Oberwiederstedt
Mischtechnik, 21 x 29 cm

GalerieVerlag Mitteldeutschland · Sternstraße 8 · 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 6857106 · www.galerieverlag-mitteldeutschland.de





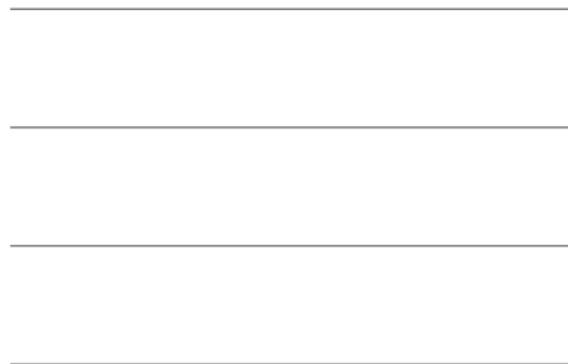
10	24	Mo	
11	25	Di	
12	26	Mi	
13	27	Do	
14	28	Fr	
1	15	Sa	
2	16	30	So
3	17	Mo	
4	18	Di	
5	19	Mi	
6	20	Do	
7	21	Fr	
8	22	Sa	
9	23	So	

Juni

Mitteldeutschland
GalerieVerlag

Mariana Lepodus (2023)
Marin-Luther-Gymnasium, Eisleben
Mischtechnik, 21 x 29 cm

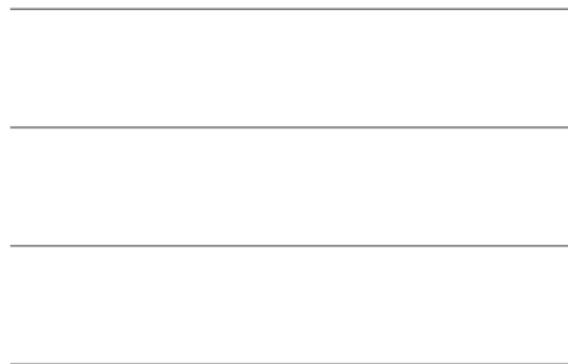
GalerieVerlag Mitteldeutschland · Sternstraße 8 · 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 6857106 · www.galerieverlag-mitteldeutschland.de



Mitteldeutschland
GalerieVerlag

Claudia Gabriele Meinicke (2023)
Amtshaus Bad Tennstedt, Thüringen
Aquarell, 21 x 29 cm

GalerieVerlag Mitteldeutschland · Sternstraße 8 · 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 6857106 · www.galerieverlag-mitteldeutschland.de





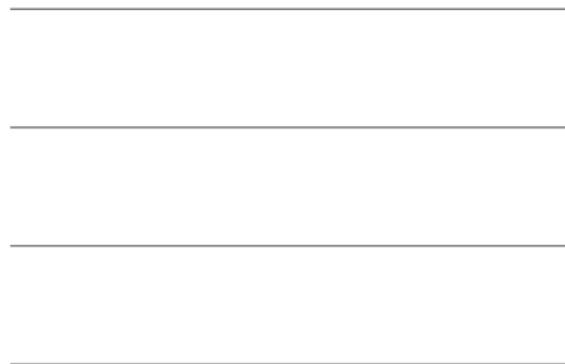
	12	26	Mo
	13	27	Di
	14	28	Mi
1	15	29	Do
2	16	30	Fr
3	17	31	Sa
4	18	So	
5	19	Mo	
6	20	Di	
7	21	Mi	
8	22	Do	
9	23	Fr	
10	24	Sa	
11	25	So	

August

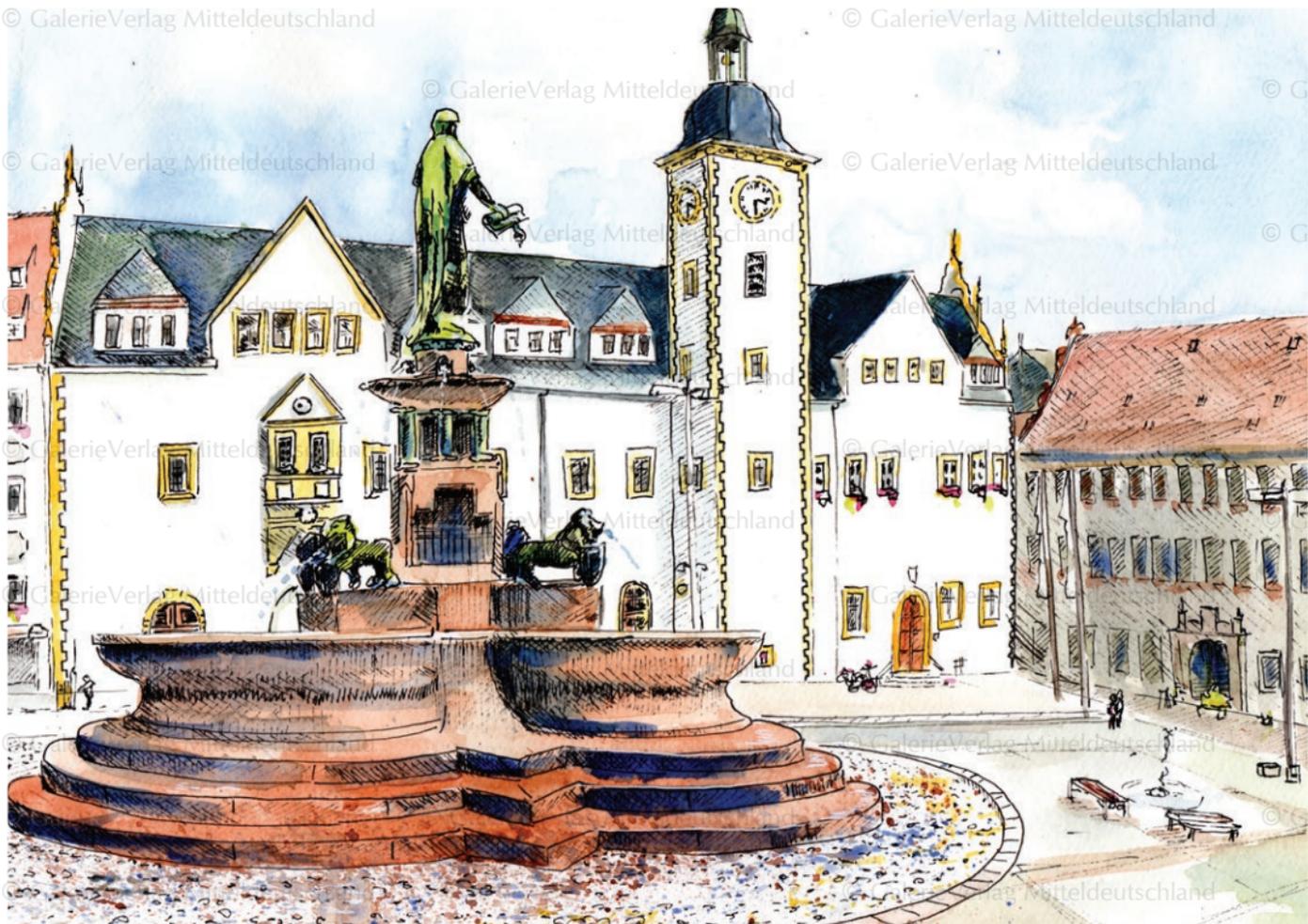
Mitteldeutschland
GalerieVerlag

Claudia Gabriele Meinicke (2023)
Schloss Grüningen, Thüringen
Aquarell, 21 x 29 cm

GalerieVerlag Mitteldeutschland · Sternstraße 8 · 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 6857106 · www.galerieverlag-mitteldeutschland.de



© GalerieVerlag Mitteldeutschland



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

9 23 Mo

10 24 Di

11 25 Mi

12 26 Do

13 27 Fr

14 28 Sa

1 15 29 So

2 16 30 Mo

3 17 Di

4 18 Mi

5 19 Do

6 20 Fr

7 21 Sa

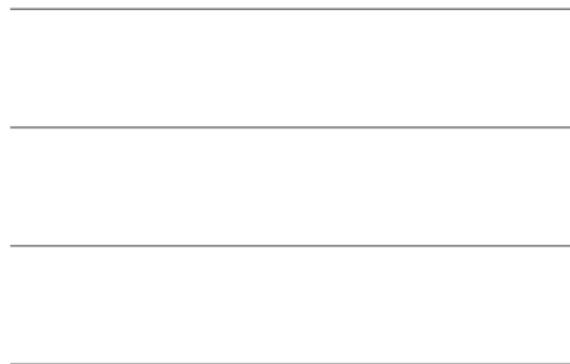
8 22 So

September

Mitteldeutschland
GalerieVerlag

Claudia Gabriele Meinicke (2023)
Obermarkt, Freiberg
Aquarell, 21 x 29 cm

GalerieVerlag Mitteldeutschland · Sternstraße 8 · 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 6857106 · www.galerieverlag-mitteldeutschland.de





	14	28	Mo
1	15	29	Di
2	16	30	Mi
3	17	31	Do
4	18		Fr
5	19		Sa
6	20		So
7	21		Mo
8	22		Di
9	23		Mi
10	24		Do
11	25		Fr
12	26		Sa
13	27		So

Oktober

Mitteldeutschland
GalerieVerlag

Mariana Lepodus (2023)
Erschließung von Braunkohle, Sachsen
Mischtechnik, 21 x 29 cm

GalerieVerlag Mitteldeutschland · Sternstraße 8 · 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 6857106 · www.galerieverlag-mitteldeutschland.de



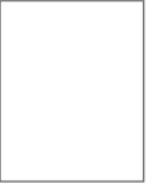


11	25	Mo	
12	26	Di	
13	27	Mi	
14	28	Do	
1	15	29	Fr
2	16	30	Sa
3	17	So	
4	18	Mo	
5	19	Di	
6	20	Mi	
7	21	Do	
8	22	Fr	
9	23	Sa	
10	24	So	
November			

Sabine Böhm (2023)
Gradierwerk, Bad Dürrenberg
Aquarell, 17 x 21 cm



GalerieVerlag Mitteldeutschland · Sternstraße 8 · 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 6857106 · www.galerieverlag-mitteldeutschland.de



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

© GalerieVerlag Mitteldeutschland

© GalerieVerlag Mitteldeutschland



© GalerieVerlag Mitteldeutschland

© GalerieVerlag Mitteldeutschland

© GalerieVerlag Mitteldeutschland

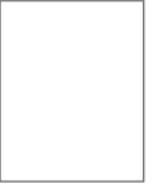
9	23	Mo	
10	24	Di	
11	25	Mi	
12	26	Do	
13	27	Fr	
14	28	Sa	
1	15	29	So
2	16	30	Mo
3	17	31	Di
4	18		Mi
5	19		Do
6	20		Fr
7	21		Sa
8	22		So

Dezember

Sabine Böhm (2023)
NOVALIS-Wohnhaus, Weißenfels
Aquarell, 17 x 21 cm

Mitteldeutschland
GalerieVerlag

GalerieVerlag Mitteldeutschland · Sternstraße 8 · 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 6857106 · www.galerieverlag-mitteldeutschland.de



Mariana Lepadus

wurde 1961 in Maglavit (Rumänien) geboren. Die Künstlerin studierte Ikonografie und Freskenmalerei in Bukarest und später, nach ihrer Übersiedlung mit ihrem Mann nach Deutschland (1987), Grafik und Design in Hamburg mit Diplomabschluss. Viele Jahre arbeitete sie an der Landesbühne Sachsen-Anhalt als Theater-Malerin. Seit 2004 ist sie freischaffend tätig und lebt in der Lutherstadt Eisleben.



Die folgenden Bildmotive setzte sie für den Kalender um:

Januar

Friedrich-Schiller-Universität, Jena

Im ausgehenden 18. Jh. gehörte Jena zu den zentralen Orten des geistigen Lebens in Deutschland. Die junge Generation ging als ›romantische Schule‹ in die Literaturgeschichte ein. 1790 belegte von Hardenberg zwei Semester Rechtswissenschaft an der Universität Jena und hörte begeistert Vorlesungen von Schiller und Fichte zur Geschichte und Philosophie und begegnete auch Hölderlin.

Mai

Marienkirche, Oberwiederstedt

Auf dem Schloss Oberwiederstedt, nahe Hettstedt, im kursächsischen Teil der Grafschaft Mansfeld, brachte Bernhardine Auguste Freifrau von Hardenberg (1749 – 1818) am 2. Mai 1772 ihr zweites von elf Kindern, ihren ersten Sohn Friedrich, zur Welt. Er war ein Nachfahre eines niedersächsischen Adelsgeschlechtes und wurde auf den Namen Georg Friedrich Philipp Freiherr von Hardenberg in der Klosterkirche St. Marien getauft. In diesem Renaissance-Schloss mit angeschlossenen Gut befindet sich heute das NOVALIS-Museum. Über dem Eingangsportal des Schlosses Wiederstedt ist das Familienwappen derer von Hardenberg von 1687 zu sehen.

Friedrich lebte hier ca. 10 Jahre. Nach seiner Ruhrerkrankung erhielt er einen Erholungsaufenthalt beim Onkel in der Nähe von Helmstedt. Als das Gut durch den Siebenjährigen Krieg mehrfach verwüstet wurde, zog die Familie 1785 nach Weißenfels. Der Vater Heinrich Ulrich Freiherr von Hardenberg (1738 – 1814) nahm die Stelle des Ersten Direktors der kursächsischen Salinen von Dürrenberg, Kösen und Artern an.

Juni

Martin-Luther-Gymnasium, Eisleben

Der Reformator erwirkte bei seinem letzten Besuch in seiner Geburtsstadt im Februar 1546 den Abschluss des Lutherschen Vertrages, der unter anderem die Gründung einer „führnehmen lateinischen Schule“ vorsah. – Im Jahr 1780 wurde der Konrektor des königlichen Pädagogium in Halle Christian David Jani zum Rektor des Gymnasiums berufen. Unter seinem Rektorat stieg die Zahl der Schüler an. In dieser Zeit machte Hardenberg von Juni bis Oktober 1790 achtzehnjährig hier nach vorangegangenem Unterricht im Elternhaus seinen Schulabschluss. Er studierte bereits die klassischen Autoren.

Oktober

Erschließung von Braunkohle, Sachsen

Der Mangel an Brennholz für die Siedeöfen der Salinen machte die Suche nach Kohlelagerstätten notwendig. Im Juni 1800 beauftragte der Mineraloge und Geologe Abraham Gottlieb Werner die Studenten von Hardenberg und F. Traugott M. Haupt in Sachsen zu Fuß im Distrikt Leipzig-Zeitz-Borna geologische Untersuchung zur Auffindung „brennbarer Fossilien“ vorzunehmen und für das Kurfürstentum Sachsen zu kartieren. Sie sammelten Bodenproben, besichtigten Bergwerke und Gruben und sprachen mit Einheimischen, die in kleinen Bodensenken Kohle förderten.

Diese fundierte wissenschaftliche Arbeit bildete fünfzig Jahre später für den Unternehmer Carl Adolph Riebeck (1821 – 1883) die Grundlage für seine Braunkohleförderung und Montanwachsfabriken.



Claudia Gabriele Meinicke

wurde 1967 in Mecklenburg geboren. Die studierte Naturwissenschaftlerin belegte Malkurse bei Hans-Dieter Bartel, Burkhard Aust, Lutz Bolldorf u.w. und 2017 die Abendakademie der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Sie beteiligte sich an Ausstellungen in Leipzig und im Saalekreis. Seit 2014 illustriert sie auch Kinderbücher. Sie ist verheiratet und lebt in Merseburg.

Die folgenden Bildmotive setzte sie für den Kalender um:

Februar

Alma Mater Lipsiensis, Leipzig

Diese zeitgenössische Darstellung des Augusteums und der Paulinerkirche der Universität bindet die ursprüngliche Bausituation mit ein. Hierhin wechselte NOVALIS im Herbst 1791, um sein Jura-Studium ernsthafter betreiben zu können. Auch in Leipzig hörte NOVALIS Vorlesungen bei Schiller. Sein juristisches Staatsexamen legte er jedoch an der Universität Wittenberg im Juni 1794 mit ausgezeichneten Zensuren ab. In Leipzig begegnete er dem Studenten Friedrich Schlegel, der bald sein Gesinnungsfreund wurde und mit dem er zusammen die geistes- und kulturgeschichtliche Bewegung der Romantik in Deutschland gründete. Dieser Freund begleite ihn auch bis zu seinem letzten Atemzug.

März

Herzogin Anna Amalia Bibliothek, Weimar

Anna Amalia von Braunschweig-Wolfenbüttel (1739 - 1807), Herzogin von Sachsen-Weimar-Eisenach, ließ ab 1761 das „Grüne Schlösschen“ zum Bibliotheksgebäude ausbauen. 1766 zog die Bibliothek aus dem Stadtschloss zur öffentlichen Nutzung in dieses Gebäude. Ihre Förderung der Theaterkünste zog 1775 auch Goethe und 1776 Herder an. Ende März 1798 sowie im Folgejahr besuchte NOVALIS

Goethe und Herder, zusammen mit dem Dichter und Herausgeber Ludwig Tieck und mit dem Literaturkritiker August Wilhelm Schlegel, in Weimar.

Juli

Amtshaus Bad Tennstedt, Thüringen

Im Anschluss an das Jurastudium war NOVALIS von 1794 - 1796 als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Kreisamt Tennstedt unter der Anleitung des Juristen und Kreisamtmannes C.A. Just angestellt. Dieser Freund des Vaters bereitete ihn in den Verwaltungsangelegenheiten auf den sächsischen Staatsdienst vor. Just war nicht nur sein Vorgesetzter sondern auch Bewunderer und später ein Biograf von NOVALIS.

August

Schloss Grüningen, Thüringen

Im Ortsteil der Stadt Greußen errichteten Ende des 12. Jh. Herren aus dem Geschlecht Dietrich von Grüningen eine Burg, an zwei Seiten von der Schwarzburger Helbe umflossen. Nach einer baulichen Erweiterung im 16. Jh. ließ Johann Georg von Kühn 1772 einen zweigeschossigen Neubau entstehen. In diesem Landschloss begegnete der 22-jährige NOVALIS auf einer Dienstreise 1794 der Tochter Sophie von Kühn (1782 - 1797), seiner späteren Verlobten (1795). Ein Medaillon an der Dorfkirche St. Petri und ein Gedenkstein auf dem Grüninger Friedhof erinnern an sie.

September

Obermarkt, Freiberg

Um sich zusätzlich geologisches Wissen für seine Arbeit in den Salinen anzueignen, studierte von Hardenberg 1777 - 1779 an der Freiburger Bergakademie. Als Gasthörer befasste er sich mit den Naturwissenschaften, Hüttenkunde, Mechanik, Technik u.a. und wurde auch unmittelbar Zeitzeuge der Auseinandersetzungen um die Entdeckung des Sauerstoffs und des Galvanismus. Einer der Professoren war der Bergrat Johann Friedrich Wilhelm von Charpentier. Dessen in Freiberg geborene Tochter Julie von Charpentier (1776 - 1811) wurde NOVALIS zweite Liebe und 1798 seine Verlobte.

Viele Wege führten ihn an diesem Brunnen vorbei. In dieser Zeit (1798) gab sich von Hardenberg das Pseudonym NOVALIS, der Neuland Bestellende. Ein Ahnherr von Hardenberg hieß „von Roden“, er nahm den latinisierten Beinamen.



Sabine Böhm

wurde 1965 in Cottbus geboren. Nach einer Lehre als Baufacharbeiter mit Abitur studierte sie 1984 - 1989 an der Hochschule für Industrielle Formgestaltung Halle Innenarchitektur und schloss mit dem Ingenieur-Diplom für Möbel- und Ausbaugestaltung ab. Im Anschluss arbeitete sie in Leipzig, Nürnberg und Halle als Innenarchitektin. Seit 1995 ist sie auf den gestaltenden und künstlerischen Gebieten tätig und stellte ihre Malerei und Seidenmalerei vielfach in Halle und Umgebung aus. Sabine Böhm hat zwei erwachsene Söhne und Enkelkinder.

Die folgenden Bildmotive setzte sie für den Kalender um:

April Sommerfrische derer von Herdenberg, Schlöben

NOVALIS sah seine Schriftstellerei als eine Nebensache an. Er behandelte sie als Bildungsmittel. Er lernte etwas mit Sorgfalt zu durchdenken und zu bearbeiten, das war es, wonach ihm verlangte. Dem diente auch sein Wandern durch die Natur. Sein ca. 15 km langer Wanderweg begann in Jena am Romantikerhaus, Unterm Markt 12a. Er ging durch den Volkspark Oberaue (Paradies) an der Schnellstraße entlang bis Wöllnitz, über Jena-Lobeda auf einem Fußweg unterhalb der Lobdeburg nach Drackendorf und von dort über die Wöllmisse und das Vorwerk Burg-rabis (Luftschiff) nach Schlöben.

November Gradierwerk, Bad Dürrenberg

Neben dem Gradierwerk, dem Borlachturm und dem von Johann Gottfried Borlach (1687 - 1768) als Salzamt genutztem alten Rittergut steht noch heute, über der Saale, das Assessorenhaus, welches der Salinendirektor von Hardenberg 1796 bezog.

Als geübter Reiter pflegte er die Nachrichten zu den Salinen in Artern und Kösen zu Ross zu übermitteln. Denn keine der drei kursächsischen Staatssalinen arbeitete eigenständig, seitdem Borlach das Salinewesen begonnen hatte.

Dezember NOVALIS-Wohnhaus, Weißenfels

Das Grundstück kaufte 1694 der Weißenfelser Herzog Johann Adolf I. Der Pavillon wurde als Orangerie im entstandenen Lustgarten genutzt. 1785 zog die Familie Hardenberg in das Haus, als der Vater Heinrich Ulrich Erasmus von Hardenberg zum Direktor der kursächsischen Salinen für Dürrenberg, Kösen und Artern berufen wurde. Da war der Sohn Friedrich 13 Jahre alt. Zehn Jahre später übernahm er schon diese Verantwortung.

Im Mai 1799 kehrt NOVALIS krank ins Elternhaus zurück. Am 25. März 1801 stirbt er - vermutlich an einer Lungenschwindsucht - im Hause seiner Familie. „Wir leben von dem, was uns Menschen in bedeutungsvollen Stunden unseres Lebens gegeben haben.“ Er erfüllte seine Antwort auf die Lebensfrage „*Wo gehen wir denn hin? Immer nach Hause.*“

Sein Grab mit Büste und ein Gedenkstein befinden sich nahe des Hauses in der Klosterstraße 24. Heute wird es vom „Literaturkreis NOVALIS e.V.“ für Veranstaltungen und als NOVALIS-Museum genutzt.

*Der ist der Herr der Erde,
Wer ihre Tiefen misst
Und jeglicher Beschwerde
In ihrem Schoß vergisst.*

*Wer ihrer Felsenglieder
Geheimen Bau versteht,
Und unverdrossen nieder
Zu ihrer Werkstatt geht.*

(1. und 2. Strophe des Bergmannslieds aus „Heinrich von Ofterdingen“, ein nachgelassener Roman von NOVALIS in zwei Teilen)

NOVALIS - Wirkungskreis eines dichtenden Ingenieurs

Georg Philipp Friedrich von Hardenberg - NOVALIS - (1772 - 1801)

Friedrich Freiherr von Hardenberg (1772 - 1801), Kursächsischer Bergbeamter, Frühromantiker, Philosoph und Dichter wirkte vielerorts im heutigen Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. In dieser Edition soll an wichtige Lebensstationen und Orte seines Schaffens und Wirkens erinnert werden.

Nach seinem Jura- und Bergbaustudium in Jena, Leipzig, Wittenberg und Freiberg nahm Friedrich von Hardenberg 1799 die Stelle als Assessor in der Direktion des kurfürstlich-sächsischen Salinenwesens in Weißenfels an. Er arbeitete im thüringischen Bad Tennstedt und weilte oft im Schloss Grüningen.

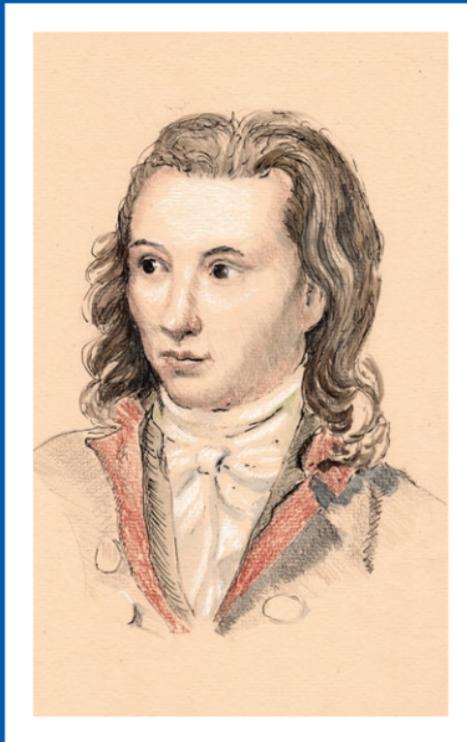
Er war der einzige im frühromantischen Dichter- und Freundeskreis, der einen festen Beruf ausübte.

Künstlerinnen:

Sabine Böhm (Halle), Mariana Lepadus (Lutherstadt Eisleben) und Claudia Gabriele Meinicke (Merseburg)

Lithohersteller:

grafotex GmbH · Feuerbachstr. 5 · 04105 Leipzig
Telefon 0341 9804805



Zeichnung Claudia G. Meinicke (2022), nach einem Stahlstich von Eduard Eichens (1845)

Neben der beruflichen „Hauptsache“ betrachtete er sein dichterisches und philosophisches Werk als eine „Bildungssache“. Dennoch wurde er nicht durch seine Leistungen als Geologe und Erkunder der Braunkohlevorkommen in der Region bekannt, sondern als bedeutender Dichter der deutschen Frühromantik.

Als er zu Ostern 1798 seine Fragmentensammlung „Blüthenstaub“ für die Zeitschrift „Athenaeum“ herausgab, stellte er sich unter dem Pseudonym NOVALIS (*der Neuland Bestellende*) vor. Fragmente waren für ihn stets wichtiger als fertige Kunstprodukte, das Werden interessierte ihn mehr als das Sein. Auch sein Hauptwerk „Heinrich von Ofterdingen“ sollte unvollendet bleiben, denn er verstarb im Alter von nur knapp 29 Jahren.

Von ihm stammt das zentrale Symbol der Romantik: die blaue Blume, die zum Inbegriff romantischer Sehnsucht wurde.

Herausgeber:

GalerieVerlag Mitteldeutschland · Sternstr. 8 · 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 6857106 · www.galerieverlag-mitteldeutschland.de

Druck:

FRITSCH Druck eine Marke der Weise GmbH
Druck & Weiterverarbeitung · Heiterblickstr. 42 · 04347 Leipzig